

## Ein Vögelein auf dem Zaune In der Schulstube

Da draußen lacht der helle Tag  
Und ich sitz' am Katheder,  
Der junge, blonde Menschenschlag  
Vor mir kratzt mit der Feder.

Das quietscht und kratzt wie Grillensang  
Im eifrigsten Konzerte,  
Der jugendliche Tatendrang  
Erklärt auch diese Härte.

Da draußen aber singt so hell  
Ein Vögelein auf dem Zaune,  
Und hier im Saal entspringt ein Quell  
Mit tuschelndem Geraune –

Das Kratzen wird so still und schwach  
Bis daß es ganz verklinget;  
Die Quelle wird ein kleiner Bach  
Und hell das Vögelein singet.

Ich höre gern des Vögleins Lied  
Und fürcht' des Stroms Gebrause –  
Drum spiele ich den Störenfried  
Und sag' erlösend: „Pause!“

Fonte: *Kalender der Serra-Post*. Ijuí, Ulrich Löw, 1926, p. 177.  
Transcrição do original, em escrita gótica.  
Transcrição revista por Rainer Domschke.